

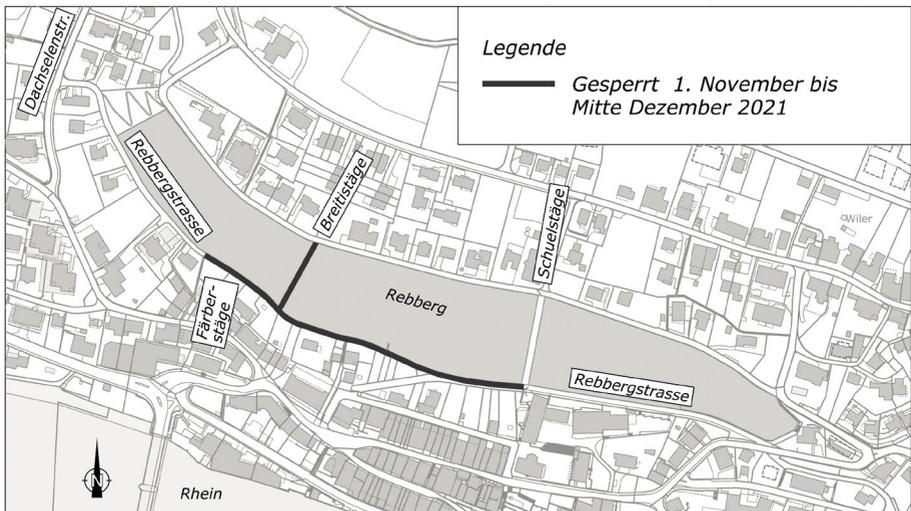
Sanierung Rebbergstrasse (Abschnitt Dachselenstrasse bis Schuelstäge) – Baustelleninformation

An der Rebbergstrasse hinter dem Städtli werden Tiefbauarbeiten ab Montag, 1. November bis Mitte Dezember ausgeführt:

- Ersatz Beleuchtung ab Dachselenstrasse bis Färberstäge (asphaltierter Bereich);
- Netzsanierung der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (asphaltierter und chaussierter Bereich bis Schuelstäge);
- Entwässerungsleitungen für die Rebbergmelioration und Strassenentwässerungsleitungen für die Gemeinde (chaussierter Bereich bis Schuelstäge).

Für die Bauarbeiten wird die Rebbergstrasse im chaussierten Bereich, Färberstäge bis Schuelstäge, für den Verkehr (Autos, Motorräder, Velos, Fussgänger) gesperrt.

Gemeinde Eglisau, Sanierung Rebbergstrasse, Sperrung



LANDOLT AG, Ingenieur- und Vermessungsbüro, Huebstrasse 18, 8193 Eglisau

Im asphaltierten Bereich, Dachselenstrasse bis Färberstäge, bleibt der Verkehr gewährleistet. Mit unvermeidbaren Behinderungen ist zu rechnen. Wir danken für Ihr Verständnis.

Für Ihre Anliegen und weitere Auskünfte steht Ihnen die Projektleitung, Ruedi Landolt, Ing.- und Vermessungsbüro Landolt AG, Tel. 044 868 20 30, ruedi.landolt@landolt-ing.ch, gerne zur Verfügung.
> Gemeinderat Eglisau

Rebbergmelioration «Vorder Stadtberg» – Abschluss 1. Bauetappe

Das Meliorationsverfahren nach Landwirtschaftsgesetz hat sich als zielgerichtetes und konstruktives Vorgehen bestätigt. Über die vorgeschriebenen Verfahrensschritte Vorprojekt mit Vernehmlassung (2017), Gründung Meliorationsgenossenschaft (2018), Auflagen Alter und Neuer Bestand (2019), Bauprojekt und Baubeginn (2020), kann bis Ende Jahr die 1. Bauetappe im westlichen Teil, Gewinn 1 und 2, abgeschlossen werden.

Die östliche 2. Bauetappe erfolgt, ein Jahr vorgezogen gegenüber dem ursprünglichen Zeitplan, im Winter 2022/2023.

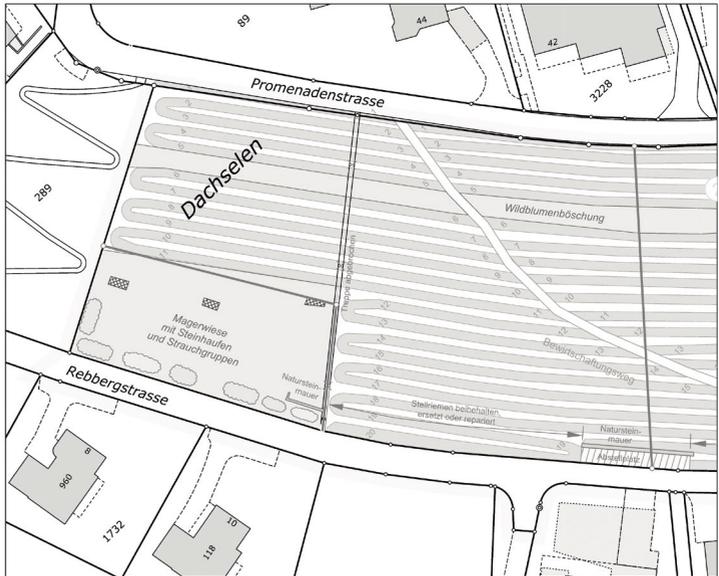
Das Resultat der Rebbergmelioration (Gewinn 1 und 2)



Jungreben ab Schuelstäge,
Richtung Westen

Der braune, kahle Hang während den Bauarbeiten erstrahlt nun im frischen Grün der Jungreben und der artenvielfältigen Rebböschungen. Zur Förderung der Biodiversität wurden ca. 10.5% extensiv bewirtschaftende Flächen geschaffen. Diese sind: Die durchgehende Wildblumenböschung, die 4 m Streifen entlang der Treppen und die Magerwiese «Dachselen».

Neue durchgehende Terrassen mit 1.50 m Breite erlauben eine rationelle und energiesparende Bewirtschaftung. Die begrünten, diagonalen Bewirtschaftungswege bieten eine zweckmässige Erschliessung der Terrassen.



Ausschnitt Terrassierung mit Bewirtschaftungsweg und Magerwiese

Mit der Rebbergmелиoration konnte die nötige Umstrukturierung mit sicher befahrbaren, durchgehenden Terrassen, dem Einbezug des Naturschutzes und der Neuordnung der Eigentums- und Besitzerverhältnisse geschaffen werden. Eine «win-win» Generationenablösung konnte stattfinden und die nachhaltige Zukunft des Rebberges ist gesichert. Junge und initiative Fachkräfte finden mit diesen Voraussetzungen eine Existenz, um ihre Familien zu ernähren und ihrer Leidenschaft als Winzer nachzuleben.

Die gesamte Rebfläche von 3.5 ha ist auf 11 Eigentümer (vorher 13), respektive auf 5 Bewirtschaftler (vorher 11) aufgeteilt. Das direkt am Rebberg liegende Rebgut Bechtel Weine ist neu entstanden. Spezielle Unterhaltsarbeiten und die Pflege der Wildblumenböschung sowie der entstehenden Trockenwiese «Dachseln» erledigt ein kundiger Bewirtschaftler mit Spezialmaschinen im Auftragsverhältnis.

Die Kernpunkte des Verfahrens

Ab Beginn der Rebbergmелиoration war und ist ein konstruktiver Umgang unter allen Beteiligten ein ungeschriebenes Gesetz. Da die Initiative

für eine Verbesserung im Rebberg «Vorder Stadtberg» von den Eigentümern selber kam, lässt sich diese Kultur nachvollziehen. Die zahlreichen Knackpunkte aber, die während der 4-jährigen Bearbeitungszeit gelöst werden mussten, waren nur durch das Zusammenspiel folgender Personen möglich:



- Werner Graf, Gemeinderat, Vorstandsmitglied Meliorationsgenossenschaft, Bauherr der Gemeindetreppen Breitistäge und Schuelstäge
- Hansruedi Schudel, Fachmann Naturschutz, «Erfinder» der Wildblumenböschung
- Albert Steiner, Bauunternehmer, MenziMuck-Künstler, Terrassengestalter
- Mathias Bechtel, Vizepräsident Meliorationsgenossenschaft, Winzer, Bechtel-Weine
- Hansruedi Schneider, Präsident Meliorationsgenossenschaft, lösungsorientierter Kommunikator

Nicht auf dem Foto:

- Roland Scheibli, Vertreter Kanton, Kulturingenieur und trefflicher Kenner von Meliorationsverfahren
- Urs Trepp, Aktuar Meliorationsgenossenschaft, Leiter Technische Betriebe Eglisau, Katalysator im Verfahren
- Mirko Huhmann, Fachmann Bodenkunde, mit Ziel: Keine Bodenverdichtung
- Ruedi Landolt, Projektleiter, Kulturingenieur

aktuell

Jeweils nach den Bau- und Vorstandssitzungen, das darf hier gesagt werden, wurde mit einem Glas Wein in unkomplizierter Runde angestossen. Am 11. September liess es die Corona-Epidemie zu, mit den tatkräftigen Eigentümern und Bewirtschaftern des Rebberges den Abschluss der 1. Bauetappe zu feiern.

In der Vorbereitungsphase der Rebbergmelioration ab 2013, waren die Fachleute Walter Meier (Agraringenieur, Kontakt zum Kanton), Martin Hermann (Gemeindeschreiber), Urs Pircher (Winzer), Edwin Hangartner (Winzer) und Hans Heinrich Meier (Grundeigentümer und Bewirtschafter) in verdankenswerter Weise aktiv.



Albert Steiner auf
Menzi Muck

Nun erfolgt bis Ende Jahr noch die Sanierung der Rebbergstrasse ab Dachselenstrasse bis zur Schuelstäge. Im asphaltierten Bereich wird die bestehende Beleuchtung auf energiesparende LED umgerüstet. Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich führen ihre Netzsanierungsarbeiten durch. Weiter werden Entwässerungsleitungen der Melioration und der Gemeinde erstellt. Und abschliessend erfolgt die Roh- und Feinplanie mit Netztaleskies der chaussierten Rebbergstrasse bis zur Schuelstäge.

Für die 2. Bauetappe ab November 2022 bis Mai 2023 steht Albert Steiner bereits in den Startlöchern.

Die Gemeinde Eglisau beteiligt sich an den Kosten der Rebbergmelioration mit 15%. Mit den neuen Rebbergtreppen, Schuelstäge und Breitistäge, sind dies Investitionen in den landschaftsprägenden Rebbau und den Naherholungswert unserer schönen Gemeinde.
> Ruedi Landolt/Landolt AG, Ingenieur- und Vermessungsbüro